

Investitionstest Handel 2010: Deutlich gesteigerte Investitionsbereitschaft

Die gesamte Weltwirtschaft wurde von der Finanzmarktkrise der vergangenen Jahre erheblich getroffen. Nun hat sich die Lage wieder spürbar aufgehellt, und die Rezession konnte schneller als zunächst vermutet überwunden werden. Auch der Einzelhandel in Deutschland hatte mit Umsatzeinbußen zu kämpfen, überstand – verglichen mit anderen Bereichen – diese Zeit allerdings verhältnismäßig glimpflich. Der Großhandel hat sich nach teilweise deutlich gesunkenen Umsätzen im Vorjahr nun ebenfalls spürbar erholt. Für beide Handelsstufen liegt der ifo Geschäftsklimaindikator wieder klar im positiven Bereich. Die Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist nahezu verschwunden, und die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Vorjahr wieder merklich gestiegen. Den Ergebnissen des ifo Investitionstests im Handel 2010 zufolge beabsichtigen speziell Unternehmen im Großhandel ihre Investitionen zu erhöhen. Aufgegliedert nach Größenklassen ist die gestiegene Investitionsbereitschaft vor allem bei umsatzstarken Firmen zu erkennen. Lediglich für kleine Unternehmen deuten die Umfrageergebnisse weiterhin auf geringe Investitionsbudgets hin.

Einzelhandel: Steigende Umsätze

Im Jahr 2009 gingen laut Statistischem Bundesamt die realen Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) im Durchschnitt um 2,5% (nominal: 3,1%) gegenüber dem Vorjahr, welches ohne reale Steigerung verlaufen war, zurück.

Im laufenden Jahr entspannte sich die Lage etwas, und die Umsätze stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht. Von Januar bis August 2010 setzte der deutsche Einzelhandel nominal 2,0% und preisbereinigt 0,9% mehr um als in den ersten acht Monaten des Jahres 2009.

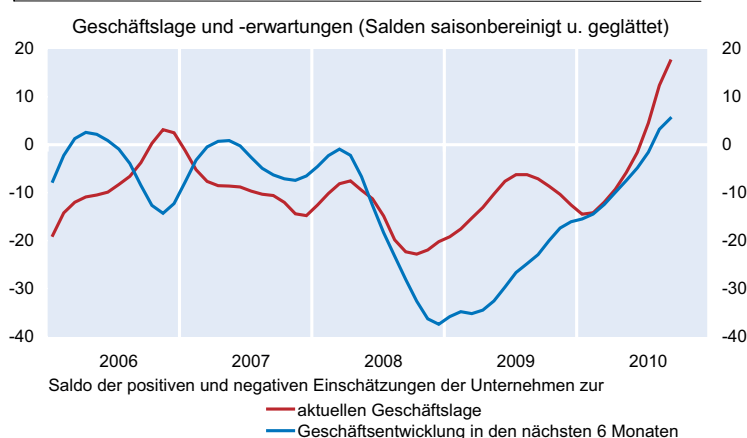
Zuwächse konnten vor allem im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln erwirtschaftet werden. So wurden etwa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren nominal 3,0% und real 2,2% höhere Umsätze erzielt. Bei kosmetischen, pharmazeutischen und medizinischen Produkten beliefen sich die Steigerungen sogar auf nominal 5,2% und real 4,5%.

Leichte Einbußen im Vergleich zum Vorjahr musste dagegen im bisherigen Jahresverlauf der Internet- und Versandhandel mit nominal – 1,9% und real – 2,5% hinnehmen. Der Einzelhandel mit Lebensmittel, Getränken und Tabakwaren steigerte die nominalen Umsätze zwar um 0,4%, preisbereinigt lagen sie jedoch bisher um 0,4% niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Einzelhandel große Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage

Angesichts dieser günstigen Umsatzentwicklung klarte sich auch das Geschäftsklima im Einzelhandel spürbar auf. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage seit Beginn des Jahres, als sie sich noch äußerst unzufrieden zeigten, sukzessive besser. Inzwischen steigerte sich die Zufriedenheit der Einzelhändler derart, dass die momentane Situation so gut bewertet wurde wie seit dem Wiedervereinigungsboom Anfang der neunziger Jahre nicht mehr. Auch bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten, welche jahrelang von skeptischen Einschätzungen geprägt wurden, gewannen zur Jahresmitte die positiven Meldungen die Oberhand (vgl. Abb. 1).

Abb. 1
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankstellen)



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Befragt nach ihren Umsatzerwartungen für das Jahr 2010, zeigten sich die Unternehmen zur Jahresmitte jedoch eher skeptisch, allerdings wesentlich weniger als noch vor Jahresfrist. Den 29% der Umfrageteilnehmer, die mit einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr rechneten, standen 31% gegenüber, die von einem Rückgang ausgingen. Bei den westdeutschen Einzelhandelsunternehmen hielten sich pessimistische und optimistische Erwartungen mit jeweils 31% die Waage. Dagegen ist bei den Einzelhändlern in den neuen Bundesländern immer noch Skepsis spürbar, wenn auch nicht mehr so extrem wie noch im Vorjahr. Hier erwarteten 37,5% einen Umsatzrückgang, während nur etwa jeder fünfte Teilnehmer von einem Umsatzplus ausging. Vergleichsweise sehr positive Erwartungen haben den Umfrageergebnissen zufolge die großen Einzelhandelsunternehmen. Hier ging fast die Hälfte der Teilnehmer von steigenden Umsätzen aus.

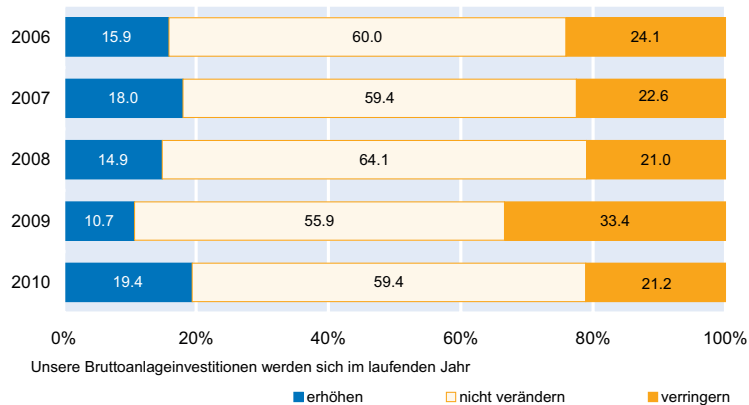
Personalabbau im Einzelhandel setzt sich fort

Im Personalbereich präsentierte sich der Einzelhandel in den Krisenjahren relativ stabil. Nach geringen Zuwächsen 2007 und weitgehend gleichbleibendem Personalbestand in der ersten Jahreshälfte 2008 war gegen Ende des Jahres 2008 eine leichte Tendenz zum Personalabbau erkennbar. Erst ab der Mitte des Jahres 2009 verminderte sich die Zahl der Mitarbeiter stärker. Insgesamt verringerte sich der Personalbestand im vergangenen Jahr im Jahresdurchschnitt um 1,4%. Seit Anfang 2010 stieg die Beschäftigtenzahl wieder leicht an, lag aber im August immer noch um 1,3% unter dem Stand von vor einem Jahr.

Seit Juli dieses Jahres liegt laut ifo Konjunkturtest erstmals wieder ein positiver Saldo der Erwartungen hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung in den kommenden Monaten vor. So beabsichtigten im September 82% der Unternehmen die Zahl ihrer Angestellten konstant zu halten, 11% wollen den Umfrageergebnissen zufolge sogar in naher Zukunft mehr Mitarbeiter einstellen.

Es besteht jedoch ein Trend, den Anteil der Vollzeitbeschäftigten zu verringern. Verstärkt setzen die Einzelhandelsbetriebe auf flexiblere Teilzeitkräfte und Minijobs, welche vor allem dann eingesetzt werden können, wenn im Tages- oder Wochenverlauf ein höherer Personalbedarf besteht, wie etwa beim Einräumen der Waren in die Regale vor Ladenöffnung. Im Jahr 2008 beispielsweise wurden sogar insgesamt 0,2% mehr Teilzeitbeschäftigte eingestellt, während die Zahl der Ganztagskräfte um 0,8% zurückging. Auch im Jahr 2009 fiel die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten weniger stark als die der Vollzeitbeschäftigten.

Abb. 2
Investitionsplanungen im Einzelhandel



Zurückgekehrte Investitionsbereitschaft

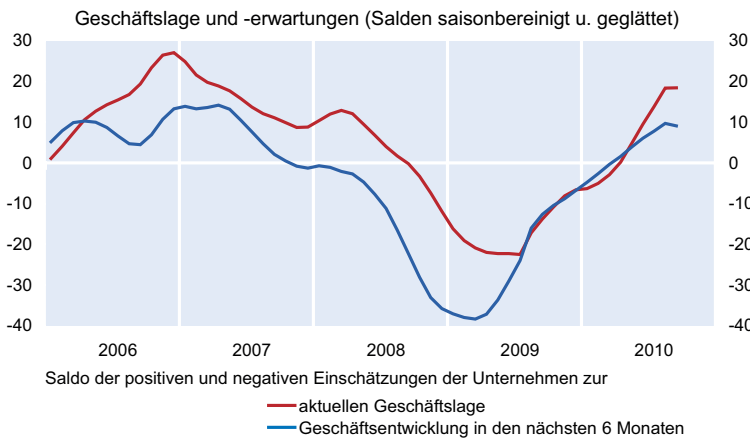
Nachdem die Einzelhändler im vergangenen Jahr verstärkt auf eine deutlich restriktive Politik bezüglich ihrer Investitionsausgaben setzten, hat sich die Zurückhaltung in diesem Jahr wieder spürbar gemindert. 21% der Unternehmen wollen weniger investieren (2009: 33%), und knapp jeder fünfte Betrieb will die Investitionen ausweiten (vgl. Abb. 2). Vor allem die großen Einzelhandelsunternehmen beabsichtigen, die Ausgaben für Bauten, Ausrüstungen und Anlagen zu erhöhen.

Die wieder gestiegenen Umsätze sowie das merklich aufklarende Geschäftsklima geben den Anlass zu dieser verbesserten Investitionsbereitschaft, da wieder mehr Geld für Investitionen vorhanden ist. Zudem wollen viele Unternehmen noch die günstigen Abschreibungsbedingungen für langlebige Anlagen aufgrund der degressiven Abschreibung, die Ende dieses Jahres auslaufen, ausnutzen. Dagegen beklagen sich laut Handelsverband HDE viele Einzelhandelsunternehmen weiterhin über die derzeitige Ausgestaltung der Gewerbesteuer, mit ihrer Besteuerung von Kosten wie Mieten und Pachten, sowie Zinsen und Leasingraten.

Großhandel wieder im Aufwind

Stärker als der Einzelhandel hatte der Großhandel (ohne Handelsvermittlung) im vergangenen Jahr mit der rezessiven Entwicklung zu kämpfen. Insgesamt musste 2009 ein realer Umsatzrückgang von real 10% hingenommen werden (nominal: 16,4%). Hauptverantwortlich dafür war unter anderem der Einbruch der Umsätze im Handel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör mit –26%. Seit Beginn dieses Jahres hat sich die Lage jedoch wieder merklich verbessert, und die Umsätze konnten wieder etwas gesteigert wer-

Abb. 3
Großhandel insgesamt (ohne Kfz)



Quelle: ifo Konjunkturtest.

den. Bis zur Jahresmitte erhöhten sie sich im Durchschnitt laut Statistischem Bundesamt real um 4,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Durch die verbesserte Lage in der gesamten Wirtschaft erhielt der Großhandel wieder deutlich mehr Aufträge aus der Industrie. Deshalb war speziell im Metallgroßhandel und im Handel mit Metallwaren sowie im Produktionsverbindungshandel im Allgemeinen ein großes Umsatzplus verglichen mit dem vergangenen Jahr, in dem erhebliche Einbußen hingenommen werden mussten, zu verzeichnen. Auch die konsumnahen Großhändler, die 2009 nicht ganz so stark von den Umsatzrückgängen betroffen waren, konnten in der ersten Hälfte des laufenden Jahres bei ihren realen Umsätzen wieder um 3% (nominal: 6%) zulegen.

Das ifo Geschäftsklima für den Großhandel zeigte zwar schon seit Mitte vergangenen Jahres leichte Aufklärungstendenzen, lag aber ausnahmslos im negativen Bereich. Erst seit April dieses Jahres gewannen die positiven Meldungen sowohl hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage als auch bezüglich der Geschäftserwartungen die Oberhand. Diese Aufhellung setzte sich im Laufe des Jahres weiter fort und erreichte im Juli ihren vorläufigen Höhepunkt. Seitdem hat sich das Klima zwar wieder leicht eingetrübt, liegt aber weiterhin im deutlich positiven Bereich (vgl. Abb. 3).

Konkret nach ihren Umsatzerwartungen für das laufende Jahr befragt, zeigten sich die Unternehmen sehr optimistisch. 47% der Umfrageteilnehmer erwarten ein Umsatzplus in diesem Jahr. Speziell die umsatzstarken Großhändler gehen den Umfrageergebnissen zufolge zu fast 60% von Umsatzsteigerungen verglichen mit dem Vorjahr aus.

Personalabbau im Großhandel gestoppt

Nachdem der Großhandel mit circa 4% weniger Beschäftigten im vergangenen Jahr aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage zum ersten Mal seit drei Jahren wieder eine Reduzierung des Personalbestands verzeichnete, nahm der Personalabbau im Laufe dieses Jahres wieder ab. Laut Statistischem Bundesamt wurde im Juli erstmals wieder keine Verringerung im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt registriert. Insgesamt gehen die Großhändler in diesem Jahr von einem zum Jahr 2009 etwa gleichbleibenden Personalbestand aus. Allerdings ist auch hier eine leichte Vergrößerung des Anteils der

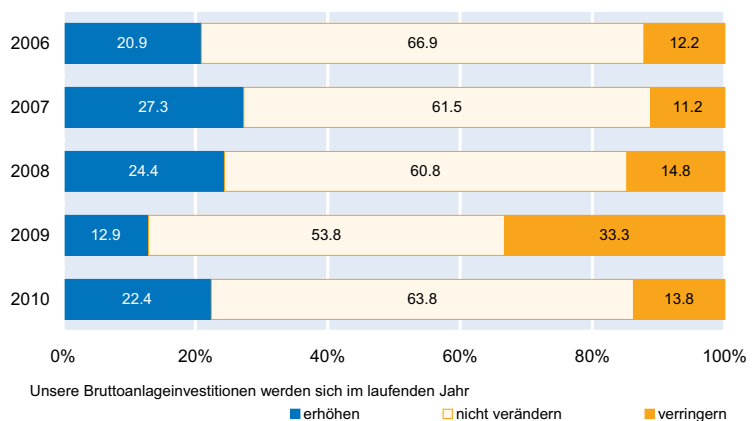
Teilzeitbeschäftigten zu erkennen.

Mehr Personal wollen vor allem die großen Unternehmen einstellen. In der Umsatzklasse über 25 Mill. € beabsichtigte mehr als jeder fünfte Betrieb, den Personalbestand zu erweitern. Kleinere Unternehmen planen dagegen kaum Neueinstellungen und gehen zum Teil von rückläufigen Beschäftigtenzahlen aus.

Erhöhung der Bruttoanlageinvestitionen

Nach der starken Zurückhaltung bei den Investitionen im vergangenen Jahr beabsichtigen die Unternehmen angesichts der erheblich verbesserten konjunkturellen Lage, nun wieder mehr zu investieren. Den Ergebnissen des diesjährigen ifo Investitionstests zufolge wollen 2010 per saldo 9% der Großhandelsbetriebe ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Während 2009 nur etwa jeder achte Um-

Abb. 4
Investitionsplanungen im Großhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

frageteilnehmer mehr für Investitionen ausgeben wollte, sind es in diesem Jahr über 22% (vgl. Abb. 4).

Dabei zeigen sich die Unternehmen aller Größenklassen investitionsfreudiger als im Vorjahr. Besonders aber bei den Großhandelsunternehmen in den hohen Umsatzbereichen wird dies mit 29% entsprechender Meldungen deutlich. Zwischen den Großhändlern in Westdeutschland und den neuen Bundesländern bestehen in dieser Hinsicht keine nennenswerten Unterschiede.

Kfz-Händler trotz Umsatzeinbußen zufrieden

Der Kfz-Handel musste 2010 erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen, da 2009 aufgrund der Abwrackprämie größere Nachfrage herrschte und viele Anschaffungen vorgezogen wurden. Dies wirkte sich vor allem in den ersten Monaten des Jahres deutlich aus. Im bisherigen Jahresverlauf 2010 setzten die Kfz-Händler ca. 10% weniger um als im Vorjahreszeitraum.

Dennoch beurteilen die im ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich günstiger als in der Vergangenheit. Speziell die Gebrauchtwagenhändler waren äußerst zufrieden mit ihrer momentanen Situation, da nach Ablauf der Umweltprämie wieder verstärkt Gebrauchtwagen nachgefragt werden. Auch hinsichtlich des kommenden halben Jahres traten vermehrt optimistische Meldungen auf. Lediglich im Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör war den Erhebungsergebnissen zufolge wieder spürbare Skepsis bezüglich der kommenden Monate zu erkennen.

Während im vergangenen Jahr von der Abwrackprämie besonders die Händler mit benzingetriebenen Kleinwagen profitierten, verbesserte sich 2010 vor allem die Lage auf dem Markt für Kraftwagen mit Dieselmotoren in den höheren Preisklassen. Deutlich mehr Zulassungen sind besonders bei Nutzfahrzeugen, wie Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen, zu verzeichnen. Zudem investieren auch Unternehmen wieder vermehrt in ihre Unternehmensflotte (vgl. Gürtler und Städtler 2010).

Laut den Erhebungsergebnissen der Sonderfrage zu ihren Investitionsplanungen beabsichtigen die Kfz-Händler in diesem Jahr, sich weiterhin restriktiv zu verhalten, allerdings nicht mehr ganz so stark wie im Vorjahr. Während 18% der Umfrageteilnehmer von weniger Investitionen ausgehen, plant jedes zehnte Unternehmen eine höhere Investitionstätigkeit. Ihre Ausgaben für Bruttoanlageinvestitionen wollen vor allem die großen Unternehmen steigern, wohingegen die kleineren Betriebe vorhaben, sich deutlich zurückzuhalten.

Zu ihren Erwartungen zum Personalbestand befragt, gingen immer noch mehr Unternehmen von einer Verringerung der

Beschäftigtenzahlen aus. 21% der Betriebe gaben entsprechende Meldungen ab, während nur 6,5% angaben, eine Erhöhung des Personalstands zu erwarten.

Deutlich geringere Finanzierungshemmnisse

Seit Beginn des Jahres wurde auch die Kredithürde für die Unternehmen im Handel wieder niedriger. Während im August letzten Jahres noch 42% der Betriebe über eine restriktive Kreditvergabepolitik der Banken klagten, fiel dieser Anteil bis August 2010 auf 26,4%. Zwar erhöhte sich im September die Kredithürde im Handel – im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft – wieder geringfügig, jedoch beurteilen die Handelsunternehmen den Zugang zu Krediten immer noch günstiger als die übrigen befragten Wirtschaftszweige, die auch im Vorjahr schon stärker von Finanzierungshemmnissen betroffen waren. Bei der Beurteilung des Kreditzugangs weichen auch Groß- und Einzelhandel kaum voneinander ab. Unterschiede zeigen sich am ehesten noch bei Differenzierung der Betriebe nach Größenklassen. Hier findet man weiterhin noch etwa ein Drittel unzufriedene Meldungen bei den kleinen Handelsbetrieben.

Wieder steigende Ausgaben für Bauten und Ausrüstungsgüter

Den Meldungen der Teilnehmer des ifo-Investitionstests zufolge wollen die Großhandelsunternehmen in diesem Jahr wieder etwas mehr in Baumaßnahmen investieren, während die Einzelhandelsbetriebe sowie der Kfz-Bereich weiterhin Zurückhaltung planen. So gaben 17% der teilnehmenden Großhändler an, ihre Ausgaben für Bauvorhaben zu erhöhen, während nur noch 10% weniger als im Vorjahr ausgeben wollen, als insgesamt noch ein negativer Saldo von 9% vorlag. Im Einzelhandel gaben per saldo noch 2% der Betriebe an, ihre Bauinvestitionen verringern zu wollen. Deutlich positive Salden wiesen in beiden Bereichen die Unternehmen der Umsatzklassen über 25 Mill. € auf. Während hier bei den Einzelhändlern 27% expansiven Meldungen nur 16% restriktive entgegenstanden, war der Saldo bei den Großhändlern mit 19% sogar noch positiver.

Bezüglich der Entwicklung der Geschäftsfläche ist den Erhebungsergebnissen zufolge im laufenden Jahr wieder mit einer etwas höheren Ausweitung zu rechnen als noch 2009. Dabei haben weiterhin vor allem die großen Unternehmen vor, die Flächenexpansion voranzutreiben. Im Einzelhandel etwa planen 28% der Unternehmen mit Umsätzen von über 25 Mill. €, bei denen es sich hauptsächlich um die großen Filialunternehmen handelt, durch Ausweitung der Verkaufsflächen noch höhere Marktanteile zu generieren. Im Vorjahr kamen in diesem Bereich sogar noch knapp 30% Meldungen, die auf Erhöhung der Flächen hinwiesen. Auch im Groß-

handel sind es vor allem die umsatzstarken Betriebe, die ihre Geschäftsflächen erweitern wollen, was sie vornehmlich durch Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse erreichen.

Noch stärker als bei den Bauten wollen die Unternehmen die Investitionen in Ausrüstungsgüter vorantreiben. Nachdem im Einzelhandel der Saldo der Meldungen im Vorjahr noch bei – 11% lag, beabsichtigen in diesem Jahr per saldo 4% der Betriebe eine Erhöhung der Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Fahrzeuge. Im Großhandel stieg der Saldo gar von – 12% im Jahr 2009 auf nun 25%. Dies gilt wiederum vor allem für die großen Handelsunternehmen, die in diesem Jahr erheblich mehr Investitionsbereitschaft zeigen.

Fazit: Wieder höhere Investitionsdynamik im Handel

Nach der deutlichen Zurückhaltung bei den Investitionen im letzten Jahr zeigen sich die Betriebe im Handel wieder investitionsfreudiger. Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel bewerten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage positiv und sehen den kommenden Monaten zuversichtlich entgegen. Auch im Kfz-Handel hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt.

Die im Rahmen der jüngsten ifo Investitionserhebung befragten Handelsunternehmen gaben an, ihre Zurückhaltung sowohl für Baumaßnahmen als auch für Investitionen in Ausrüstungsgüter abzulegen. Dies gilt in besonderem Maße für die großen Handelsunternehmen, welche mit der Erhöhung ihrer Investitionsbudgets auch eine verstärkte Ausdehnung ihrer Geschäftsfläche vorsehen.

Literatur

- Birnbrich, M. (2009), »Einzelhandel und Kfz-Handel: 2009 deutlicher Rückgang der Investitionen«, *ifo Schnelldienst* 62(15), 33–37.
- Birnbrich, M. (2009), »Großhandel: Drastische Absatzeinbußen bremsen die Investitionsbereitschaft«, *ifo Schnelldienst* 62(16), 49–52.
- Gürtler, J. und A. Städtler (2010), »Comeback der Ausrüstungsinvestitionen: Stroheuer oder Investitionsboom? Geschäftslage im Leasingbereich erholt sich zügig«, *ifo Schnelldienst* 63(18), 28–32.
- Kunkel, A. (2010) »Kreditklemme: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt?«, *ifo Schnelldienst* 63(09), 32–36.
- Weichselberger, A. (2010), »Westdeutsche Industrie: Nach Investitionseinbruch wieder leichter Anstieg«, *ifo Schnelldienst* 63(14), 25–30.